

Liebe zukünftige Valdivianer.

Hier ein paar Hinweise, Tipps, Erläuterungen, die euch hoffentlich weiterhelfen in Chiles wunderbarem Süden.

Mit liebem Gruss, *qü les vaya muy bien*
swantje.

1. Vor Abreise

- 1.1. **Flug und Zusage:** Stellt euch darauf ein, dass die endgültige Zusage durch die UACH erst sehr spät in Frankfurt eintrudeln wird – also auf jeden Fall vorher Flug buchen, sonst bekommt ihr möglicherweise keinen mehr, oder er wird horrend teür.
- 1.2. **Visum:** Solltet ihr eure feste Zusage genügend vor Abflug in den Händen halten, funktioniert das Visumsbeantragen wie im Erfahrungsbericht aus dem Wintersemester 2006/07 beschrieben. Falls nicht: kein Stress. Per Touristenvisum einreisen, und das Studentenvisum vor Ort beantragen (s. unten).
- 1.3. **Auf Regen einstellen:** Solltet ihr im deutschen Sommer wegfliegen, kommt ihr im valdivianer Winter an. Und das bedeutet: viel Wind und viel viel Regen. Also: Regenjacke mitnehmen, und wasserdichte Schuhe, und dicke Pullis wegen der recht unverlässlichen Öfen und Heizungen, und Schal. Und Nerudas Autobiografie, in der er über den südchilenischen Regen schreibt... der wächst einem so sehr ans Herz, dass man ihn im Dezember beginnenden Sommer vermisst.

2. In Valdivia

2.1. Wohnen

Anfangs einfach in einem der zahlreichen und im Winter recht leeren Hostels einbuchen (das wunderbare *Aires Buenos*, General Lagos, hat mir den perfektesten Einstieg geboten, den man sich vorstellen kann), und dann von dort aus Zimmer anschauen. Grundsätzlich gibt es, wie schon in vorherigem Erfahrungsbericht geschildert, entweder die Option, sich ein Zimmer in einer Pension = Hospedaje = Familienhaus zu suchen, oder in einer *cabaña*, also in einer Hütte, oft im Garten eines Familienhauses, oder auf eigenem Grundstück, die sich verschiedene Studenten teilen. In beiden Fällen umfasst die Miete meist sämtliche Mahlzeiten. Ich habe gemeinsam mit fünf weiteren Studenten bei einer Familie gewohnt: eine wunderschöne Mischung aus WG und Familienleben, und ein Stück chilenischer Kultur, das in Deutschland unvorstellbar wäre. Adressen für beide Optionen finden sich auf der deutschen/ englischen Version der Homepage der UACH <http://www.uach.cl/catalogo/deutsch/alojamiento.htm>. Es lohnt sich aber auch, einfach mit offenen Augen durch die Stadt zu schlendern: In sehr vielen Fenstern hängen kleine Aushänge, die Zimmer anbieten. Ich habe im Monat für Zimmer inklusive aller Mahlzeiten, Mitbenutzung der Waschmaschine, Internet, etc. 130.000 chilenische Pesos gezahlt, also etwa 180 Euro.

2.2. Ggf. Visum beantragen

Dazu beantragt ihr zunächst im Registro Civil (Ramón Picarte 327, Zimmer Extranjería) das Visum, wartet etwa vier Wochen, geht dann wiederum mit eurem Pass

dort vorbei, bezahlt das Visum (in meinem Fall etwa 120 Euro) und lasst es euch in den Pass klebstempeln. Danach müsst ihr das Visum bei der Policía Internacional (Ramón Picarte 2582) registrieren lassen. Mit der dort erhaltenen gelben Karte könnt ihr eure Cédula de Identidad, gleichzusetzen mit dem Personalausweis in Deutschland, beantragen, und wiederum nach Wartezeit ebenfalls dort abholen.

2.3. Universität, Kurse

Druckt euch am besten schon in Deutschland die Gesamtstudiumsübersichten für die Studiengänge aus, die euch interessieren. Da das Studium jeweils nur im chilenischen Winter beginnt, stehen euch immer entweder alle Veranstaltungen der geraden oder der ungeraden Semester zur Verfügung. Kommentierte Vorlesungsverzeichnisse gibt es auf der Homepage nicht. Sobald ihr in Valdivia ankommt, schaut bei der Uni vorbei: dafür nehmt ihr eine kleine klapprige *micro* oder lauft über die Brücke hinüber auf die Isla Teja bis aufs Unigelände. Dort fragt ihr euch durch nach dem CIDFIL (sprich „ssidfiel“), dem Gebäude, in dem die *Facultad de Filosofía y Humanidades* zuhause ist. Nach dem Eintreten ins Gebäude geht ihr rechts durch die erste Tür, die zu allen Sekretariaten führt. Dort sitzt im Vorraum *Señor Enrique*, der Koordinator für alle eure Kursfragen (zumindest kann es euch die Kurse etwas genauer erklären, euch sagen, was es im jeweiligen Semester an besonderen Kursen gibt, er sucht euch die Zimmer- und Telefonnummern der *profesores* heraus, die die Kurse anbieten, die euch interessieren, mit denen ihr dann alles weitere bespricht und klärt, und er erklärt euch, wo genau ihr euch grundsätzlich melden müsst...). Das ist viel Gerenne am Anfang, und scheint alles ein bisschen unübersichtlich und bürokratisch, lasst euch davon nicht stressen. Am Ende bemühen sich eigentlich alle, eine passende Lösung zu finden. Bringt einfach Zeit mit, und überlegt euch vorher bereits anhand der Übersichten, was ihr ungefaher wollt.

Bevor ihr euch bei *Señor Enrique* oder in den jeweiligen Sekretariaten für die Kurse anmelden könnt, müsst ihr euch im *Oficina de Matriculación* offiziell bei der Uni anmelden (erklärt euch Enrique auch). Die netten Damen dort schreiben sich eure Adresse auf (falls ihr schon eine habt), erklären euch, wie ihr an ein Visum kommt (falls ihr noch keins habt) und geben euch auch Adressen für Zimmersuche. Sehr liebenswürdig. Und: Sie sorgen dafür, dass ihr im universitären Internetsystem SIVEDUC auftaucht, über das an der UACH fast alles passiert: von Kurseinschreibungen über Texte verteilen und und und. Also sehr wichtig. Und hier bekommt ihr auch den Studentenausweis, der als Bibliotheksausweis funktioniert, und euch zu billigeren Microfahrten und Theatereintritt und Überlandbuskarten etc. berechtigt.

Meiner Erfahrung nach ist das Niveau der Kurse niedriger als an der Viadrina, das hängt im Einzelfall aber natürlich vom Prof ab, und davon, wie viel ihr investiert. In allen Kursen wird normalerweise etwa einmal im Moment eine Klausur geschrieben, wenn ihr diese drei bis vier *pruebas* mit einem bestimmten Durchschnitt besteht, müsst ihr die alles umfassende Endklausur am Schluss nicht mitschreiben.

Wichtig: Es gibt in Chile keine „Scheine“, also bemüht euch frühzeitig darum, dass euch die Professoren oder deren Sekretariate eine Bescheinigung über die Kurse ausstellen, oder holt euch im Bescheinigungsoficina einen Ausdruck mit euren Noten, dann solltet ihr aber gegebenenfalls eine irgendwie geartete offizielle Kursbeschreibung für die Anerkennung in Deutschland mitbringen.

2.4. Valdivia allgemein

Das findet ihr bestimmt schnell selber heraus, aber zu empfehlen auf jeden Fall: *La última frontera*, wunderschönes kleines Café in der Hierbas Buenas. *Café Moro*, zwischen Fluss und Plaza de Armas. Auch toll: das Filmfestival Valdivia (<http://www.ficv.cl>), und das kleine uni-eigene Kino

(<http://www.uach.cl/extension/cineclub/>). Und die *feria fluvial*, der Markt direkt neben der Brücke, mit Gemüse und Fisch und Obst, neben dem die Seelöwen schnauben.